Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce				
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	**Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání – Základy společenských věd se zaměřením na vzdělávání 2022**			
Název práce	Feminismus in Bertha von Suttners Roman „Eva Siebeck“			
Autorka práce	Klára Feckaničová			
Vedoucí práce	Clemens Kafka, BA, MA			
Oponent práce	prof. Milan Tvrdík, PhDr., CSc.			
Hodnocení práce				
Obsah práce	**odpovídá názvu práce**	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	**odpovídá zcela tématu**	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	**odpovídá s připomínkou**	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	**odpovídají normě**	odpovídají s připomínkou	odpovídají s výhradou	neodpovídají
Přílohy práce	**vhodně doplňují téma**	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	**odpovídá s připomínkou**	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	**odpovídá požadavkům**	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	**odpovídá požadavkům**	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			**vyhověl/a**	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			**doporučuji**	nedoporučuji

In ihrer auf Deutsch verfassten Bachelorarbeit beschäftigt sich Klára Feckaničová mit dem Motiv des Feminismus in Bertha v. Suttners selten bearbeitetem Roman „Eva Siebeck“. In einem ersten Teil (Kap. 2) führt sie die Lesenden an feministische Strömungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts

heran und macht diese auch mit der Situation von Frauen dieses Zeitraums bekannt. Diesem Abschnitt folgt ein kurzer Abriss zu einer Biographie Bertha von Suttners. Es scheint dies durchaus zweckmäßig, da gerade der Roman „Eva Siebeck“ nach „Die Waffen nieder“ besonders in der Figur der Eva Siebeck deutlich autobiographische Züge aufweist. Bemerkenswert ist, dass die Verfasserin dazu die vielen unterschiedlichen Diskursebenen feministischer Bewegungen aufzeigt und nicht nur ethische Desiderate der Gleichstellung von Mann und Frau betont, sondern auch deutlich Benachteiligungen von Frauen im Wirtschaftsleben, der Politik und dem Rechtssystem anspricht (siehe Kap. 2). Es ist daher auch durchaus sinnvoll, dass die Verfasserin auf die theoretischen Schriften Suttners, insbesondere die Essaysammlung „Maschinenalter“, hinweist und deren Konzept der ständigen Weiterentwicklung der Menschheit vorstellt. So schreibt sie: „Gesellschaft, genau wie die Natur, einem Entwicklungsprozess unterliegt. Dabei spielt der menschliche Verstand eine zentrale Rolle. Die Menschheit solle sich nicht nur technologisch, sondern vor allem ethisch und sozial weiterentwickeln.“ (S. 18)

Diesen Gedanken nimmt die Verfasserin hinein in die praktische Analyse des Romans. Kapitel 4 wendet sich in Form eines *Close Reading* einer diskursiven Analyse der gesellschaftlichen Probleme, mit denen Frauen im ausgehenden 19. Jahrhundert konfrontiert sind, anhand konkreter Passagen des Romans zu. Am Beispiel der weiblichen Figuren des Romans zeigt Frau Feckaničová unterschiedliche Situationen und Wahrnehmungen, sowie Möglichkeiten und gesellschaftlich gezogene Grenzen von Frauen auf. Sehr interessant beschreibt sie etwa die Situation der zu außerehelichen Beziehungen neigenden Dorina: „Im Gegensatz zu Eva spricht sie offen, ironisch und ohne Hemmungen. Ihre freiheitliche Haltung zeigt sich in ihrer Sprache und ihrem Flirtverhalten, aber wirkliche Unabhängigkeit fehlt ihr. Sie ist an ihren Ehemann, Oberst Borowetz, gebunden, dessen aufbrausendes Temperament und Eifersucht sie ständig unter Druck setzen“. (S. 42) Die geistige Entwicklung der Protagonistin, Eva Siebeck, vom romantisch veranlagten, wenngleich gebildeten Menschen über die Grenzen des gesellschaftlich Möglichen hinweg, bis hin zur freien Liebe, ist jedoch nur ein Aspekt, der hier beleuchtet wird. Gewalt in der Ehe, außereheliche Beziehungen und Freiheitssuche werden im Rahmen dieser Arbeit anhand von ausgewählten Textbeispielen nachvollziehbar analysiert.

Man könnte kritisch einwenden, dass die Arbeit gerade dadurch zu viele Diskurse innerhalb des Feminismus anreißt und deswegen jeweils zu wenig in die Tiefe geht, doch bleibt der Umfang für den Rahmen einer Bachelorarbeit in diesem Ausmaß noch vertretbar. Für eine allfällige Weiterbearbeitung der Thematik müsste wohl eine etwas deutlichere Kontextualisierung im literarischen Werk Bertha von Suttners erfolgen (bspw. auch mit der Erzählung „Franzl und Mirzl“ oder dem Roman „Die Tiefinnersten“ bzw. „Hanna“).

Die Arbeit ist in einem gut verständlichen und überwiegend sprachlich korrekten Deutsch verfasst. Ein roter Faden, der Lesende durch die Arbeit begleitet, ist deutlich erkennbar; Zielsetzung und Fragestellung sind schlüssig formuliert und ausgeführt. Ich möchte daher empfehlen, die Arbeit zur Verteidigung zuzulassen.

Fragen:

1. Bertha von Suttner ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der frühen internationalen Friedensbewegung. In Ihrer Arbeit haben Sie gezeigt, dass sie auch als Feministin bedeutende Texte verfasst hat. Welche Gründe könnte es, Ihrer Meinung nach, geben, dass – abgesehen von „Die Waffen nieder!“ – das literarische Werk der Autorin heute beinahe in Vergessenheit geraten ist?

2. Welche (fächerübergreifenden) Projekte könnte man zu Bertha von Suttner bzw. zu ihrem Werk in der Schule durchführen?

Bewertung: Bakalářská práce Kláry Feckaničové splňuje požadavky kladené na bakalářské práce v daném studijním programu.

V Praze dne 26. srpen 2025 Clemens Kafka